



Für Lämmer reicht das Almfutter oft nicht aus, um gute Tageszunahmen zu erreichen.

## Lämmer von der Alm: Da braucht es noch etwas

*Almlämmer erzielen auf dem Markt einen besseren Preis als im Stall gefütterte Lämmer. Doch nicht alle Lämmer sind gleich nach dem Abtrieb schlachtreif – mit der richtigen Fütterung werden sie es.*

Von Ferdinand RINGDORFER

Ab Mitte September steigt das Angebot an Lämmern, denn dann kommen sie von der Alm zurück auf die Heimbetriebe. Wenn die Tiere in einem körperlich guten Zustand abgetrieben werden, dann war es ein guter Almsommer. Für die Lämmer bedeutet dies, dass sie während

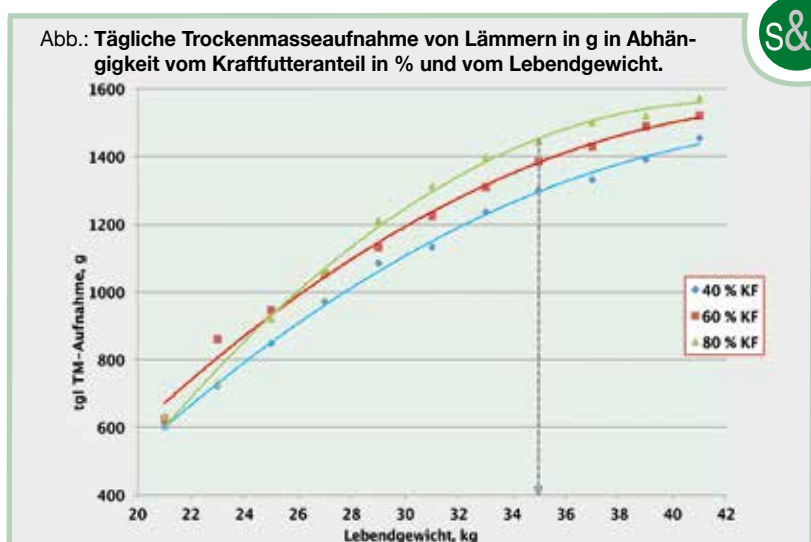
der rund 100 Tage auf der Alm 20 bis 25 kg an Lebendmasse zugenommen haben sollten.

Oder anders ausgedrückt, die Lämmer sollten auf der Alm Tageszunahmen von 200 bis 250 g erreichen.

Dies scheint auf den ersten Blick keine allzu große Herausforderung zu sein. Schließlich erreichen gute Mastlämmer Tageszunahmen zwischen 300 und 400 g. Solche Zunahmen sind aber während eines Almsommers auch für die besten Lämmer physiologisch nicht möglich, selbst wenn das Futterangebot von hervorragender Qualität wäre.

### Mehr fressen geht nicht

Lämmer haben ein begrenztes Futteraufnahmevermögen, d. h., sie können schlechteres Futter nicht ausgleichen, indem sie mehr davon fressen. Weniger nahrhaftes Futterangebot (Almhaltung ohne Kraftfutter) verringert deshalb die mögliche tägliche Zunahme. Je höher die Tageszunahmen sein sollen, desto nährstoffreicher muss das Futter sein. Die Futteraufnahme eines 30 kg schweren Lammes bewegt sich in einem Bereich zwischen 1,1 und 1,3 kg Trockenmasse. Wie viel das Lamm fressen kann, ist abhängig von der Zusammensetzung der Ration. Rationen mit hohem Grundfutteranteil bewirken eine geringere Futteraufnahme als Rationen mit einem hohen Anteil an konzentriertem Futter (Abb.). Anders ausgedrückt: Lämmer können mengenmäßig mehr Kraftfutter fressen als Grundfutter. Wie viel Energie und Nährstoffe ein Lamm fressen muss, ist abhängig von seinem Gewicht und der erwünschten täglichen Zunahme. Für Lämmer, die auf der Alm gehalten werden, ist zu diesen Bedarfswerten noch ein Zuschlag von bis zu 30 % zu veranschlagen, da sehr viel Energie für die Bewegung im steilen Gelände notwendig ist. Für ein 35 kg schweres Lamm, das täglich 300 g an Gewicht zunehmen soll, ist bei Stallhaltung ein Energiebedarf von 12,3 MJ ME nötig, bei Almhaltung bräuchte es für dieselbe Leistung 16 MJ ME pro Tag (Tab.). Für eine bedarfsgerechte Versorgung der Tiere ist der Nährstoffgehalt der Futtermittel entscheidend. Kraftfuttermittel haben einen Energiegehalt zwischen 11 und 12 MJ ME, Grünfutter bewegt sich in einem Bereich zwischen 8,5 und 10,5 MJ ME, je nach botanischer Zusammensetzung und Vegetationsstadium. Almlämmer bekommen in der Regel kein Kraftfutter zugefüttert. Unter der optimistischen Annahme, dass das Almfutter einen Energiegehalt von 10 MJ ME hat, müsste das Lamm 1,6 kg Trockenmasse täglich fressen, um 300 g Tageszunahme zu erreichen. Das entspricht rund 7,5 kg frischem Gras. Selbst bei Stallfütterung mit 40 % Kraftfutteranteil könnte das Lamm nur rund 1,2 kg Trockenmasse aufnehmen (Abb.). Ohne Kraftfutter bewegt sich die Futteraufnahme in einem Bereich um 1,1 kg Trockenmasse. Es fehlen also rund 30 % an Nährstoffen, die das





Täglicher Nährstoffbedarf von Lämmern in Abhängigkeit von Lebendgewicht und Tageszunahmen bei Stallfütterung und Almhaltung					
Lebendgewicht, kg	Tageszunahme, g	Stallfütterung		Almhaltung	
		RP, g	MJ ME	RP, g	MJ ME
25	300	150	10,4	195	13,52
	400	210	15,8	273	20,54
35	300	170	12,3	221	15,99
	400	245	17,5	318,5	22,75
45	300	195	14,1	253,5	18,33

Lamm nicht fressen kann, um 300 g Tageszunahmen zu erreichen. Die Folge ist, dass nur rund 200 g erreicht werden. Hat das Almfutter weniger als 10 MJ ME, dann werden nicht einmal 200 g Tageszunahmen erreicht.

### Fertig füttern im Stall

Nach dem Almadtrieb sind deshalb die Lämmer, die das gewünschte Schlachtgewicht noch nicht erreicht haben, sofort aufzustallen. Sie sollten nicht mehr mit den Mutterschafen auf die Herbstweide am Heimbetrieb kommen. Die Fütterung erfolgt mit einer konzentrierten, aber doch grundfutterbetonten Ration. Diese könnte aus 40 % bestem Heu, 25 % Maissilage und 35 % Kraftfutter (Lämmerkorn mit 20 % Rohprotein, 11 MJ ME) bestehen. Damit können Tageszunahmen von rund 300 g erreicht werden. Für ein 35 kg schweres Lamm, welches mit 42 kg geschlachtet werden soll, bedeutet dies eine Endmast von gut drei Wochen. Eine Trockenfütterung nach der Weide bringt nicht nur den Vorteil höherer Tageszunahmen, sondern bewirkt auch, dass die Fettabdeckung kompakter wird. Werden die Lämmer von der Weide weg geschlachtet, ist vielfach das Fett zu weich. Die Schlachtkörper der Almlämmer sind auf Grund der Haltungs-

bedingungen nicht so fleischbetont wie Lämmer aus der konventionellen Mast. Als Rassen werden vorwiegend Bergschafassen eingesetzt, die hier mit intensiven Fleischrassen nicht mithalten können. Die Fettabdeckung ist bei Almlämmern ohne Endmast im Stall oft zu gering. Die Fleischqualität hingegen ist bei Almlämmern besser als bei Lämmern, die im Stall gefüttert werden. Almlämmer haben einen höheren Gehalt an mehrfach ungesättigten Fettsäuren, vor allem an CLA (konjugierte Linolsäure), und das Verhältnis von Omega 3- zu Omega 6-Fettsäuren liegt aus ernährungsphysiologischer Sicht in einem günstigeren Bereich.

*Dr. Ferdinand Ringdorfer ist Leiter der Abteilung Schafe und Ziegen an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein*

**Durch die Bewegung im steilen Gelände steigt der Energiebedarf.**

